



© flavio marinoni - Fotolia.com



Zuwachs
in der
Strichcodefamilie
GS1 DataBar



26. Juni 1974 Der erste Scan

Der Barcode (UPC-A/E; Universal Product Code) wird erstmals verwendet. In einem Supermarkt in Ohio wird die Artikelnummer einer Zehnerpackung Juicy Fruit Kaugummi des Herstellers Wrigley von einer Scannerkasse gelesen und mit dem entsprechenden Preis verrechnet.



1976 EAN-13

Der EAN-Code (European Article Number) wird in Europa eingeführt und wird für Lebensmittel und Gesundheitsprodukte, aber auch für alle Produkte, die für den Verkauf an Einzelverbraucher abgepackt werden, eingesetzt.



GS1 DataBar – der kleine Schlaue eröffnet große Chancen



1980 GS1-128

Der GS1-128 (ehemals EAN-128) bietet die höchste Informationsdichte aller linearen Codes und die vielfältigsten Möglichkeiten Zeichen zu codieren. Er ist zur Verschlüsselung von über die reine Produktidentifikation hinausgehenden Daten geeignet. Damit können Handelseinheiten für die Logistik und Transporteinheiten (mit SSCC – Serial Shipping Container Code) gekennzeichnet werden. Erstmals können über die reine Identifikation hinaus auch Zusatzinformationen transportiert werden, wie etwa Chargennummer, Gewicht, Seriennummern, Ursprungsland oder Haltbarkeitsdaten.



1990er-Jahre GS1 Databar - Entwicklung

Rasch wurde klar, dass noch eine Lücke in der Rückverfolgbarkeit besteht, sobald nach der Kommissionierung das Einzelprodukt in den Verkauf kommt. Zusatzinformationen müssen auf dem Endprodukt platziert werden, um das Schließen der Lücke zwischen Logistik und Einzelhandelskasse in Sachen Rückverfolgbarkeit zu gewährleisten.

Die Entwicklung des GS1 Databar (vormals RSS: Reduced Space Symbology) startet. Eine technische Beschreibung wird erarbeitet, wird aber nicht zur Anwendung freigegeben.

Eine globale Arbeitsgruppe gibt eine Empfehlung an GS1 (vormals UCC/EAN), einen Zeitplan für diese Freigabe zu entwickeln.



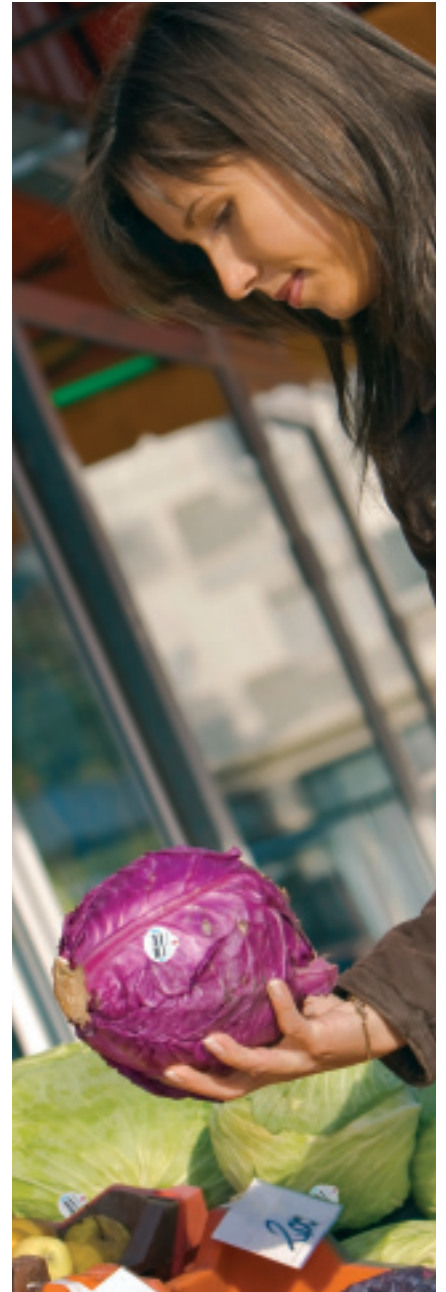
Der GS1 DataBar erweitert das bewährte Spektrum der bisherigen Produktkennzeichnung.

Zusatzinformationen, Mehrsprachigkeit, Reduktion der Labelgröße und die Kennzeichnung von sehr kleinen Artikeln wird damit einfacher als bisher und erstmals möglich am POS.



2008 Absichtserklärung

Die wichtigsten Key-Player im österreichischen Einzelhandel unterzeichnen eine Absichtserklärung zur Einführung des GS1 DataBar. Ein periodischer Fortschrittsmonitor erhebt den Stand der technischen Umsetzung des GS1 DataBar.



GS1 DataBar Fortschrittsmonitor 2009

Omni-direktionale Point of Sale Scanner

Kategorie	Gesamtzahl der Scanner (Stk)	Darüber sind bereits DataBar-fähig (%)
A	3048	30
B	3900	40
C	164	300
D	829	55
E	508	95
F	6800	75
G	80	95
H	940	80

Handscanner im Retail Store (inkl. MDE's)

Kategorie	Gesamtzahl der Scanner (Stk)	Darüber sind bereits DataBar-fähig (%)
A	1493	32
B	300	80
C	508	300
D	40	300
E	308-POS Handscanner 290 MDE-Geräte	300
F	6800	80
G	430	80
H	326	300

Scanner, die Handelseinheiten in Produktion, Lager, Distribution etc. scannen

Kategorie	Gesamtzahl der Scanner (Stk)	Darüber sind bereits DataBar-fähig (%)
A	675	wird noch geprüft
B	3800	300
C	Direktleser	Direktleser
D	130	300
E	180	300
F	190	5
G	128	98
H	200	90



2010 GS1 DataBar - Start

Der GS1 DataBar kommt bei bilateralen Vereinbarungen zwischen Handelspartnern für alle Handelseinheiten – mit dem Schwerpunkt auf Frischeprodukten – zum Einsatz.



2014 Flächendeckende Einführung

Geplant ist, die flächendeckende Einführung des GS1 DataBar bis 2014 abzuschließen. Somit können die Standards inklusive Zusatzinformationen von allen Handelspartnern in einer offenen Anwendungsumgebung eingesetzt werden.

Die Strichcodesymbole im Detail

Symbole für den POS



GS1 DataBar Omnidirectional

Verschlüsselt mit dem Application Identifier AI (01) die GTIN in einem linearen Symbol, das von jedem handelsüblichen Slot-Scanner lage- und richtungsunabhängig (omnidirektional) gelesen werden kann.

GS1 DataBar Stacked Omnidirectional

Ist eine zweireihige Version der GS1 DataBar-Symbologie in Standardgrößen. Sie wurde entwickelt, um durch omnidirektionale Scanner, beispielsweise an Einzelhandelskassen, gelesen zu werden.

GS1 DataBar Expanded

GS1 DataBar Expanded wurde entwickelt, um zusätzlich zur Primäridentifikation (Global Trade Item Number – GTIN) weitere Informationen, wie Gewicht oder Mindesthaltbarkeitsdatum, in einem linearen Symbol zu verschlüsseln, die an Einzelhandelskassen gelesen und in anderen Anwendungen weiterverarbeitet werden. GS1 DataBar Expanded weist die gleichen Eigenschaften auf wie die GS1-128 Strichcodesymbologie, ist jedoch auch omnidirektional lesbar. Einsatzgebiete sind gewichtsvARIABLE Waren, Frischeprodukte, rückverfolgbare Einzelhandelsprodukte und Gutscheine.

GS1 DataBar Expanded Stacked

GS1 DataBar Expanded Stacked ist eine mehrreihige gestapelte Version des GS1 DataBar Expanded. Sie kann in Breiten von zwei bis zwanzig Segmenten gedruckt werden und kann zwei bis elf übereinander gestellte Reihen aufweisen. GS1 DataBar Expanded Stacked wurde entwickelt, um von Omnidirektionalscannern – beispielsweise an Einzelhandelskassen – gelesen zu werden.

Symbole für Sonderanwendungen



GS1 DataBar Limited

Wurde zur Identifikation sehr kleiner Produkte entwickelt, die nicht in einer omnidirektionalen Umgebung erfasst werden. Es kann eine 12-, 13- oder 14-stellige GTIN verschlüsselt werden, wobei der Indikator bei der 14-stelligen GTIN nur den Wert 1 annehmen kann. Für eine 14-stellige GTIN mit einem Indikator größer als 1 muss ein anderes Strichcodesymbol aus der GS1 DataBar-Familie verwendet werden.

GS1 DataBar Stacked

Ist eine in der Höhe reduzierte, zweireihige Version der GS1 DataBar-Symbologie, die für kleinvolumige Einheiten entwickelt wurde, die nicht durch omnidirektionale Scanner erfasst werden. GS1 DataBar Stacked ist eine Variante der GS1 DataBar-Symbologie, die die Informationen in zwei Reihen übereinander stellt. Diese Version wird eingesetzt, wenn das herkömmliche Symbol zu breit ist.

GS1 DataBar Truncated

Ist eine höhenreduzierte Version der GS1 DataBar-Symbologie, die speziell für kleinvolumige Einheiten entwickelt wurde, die nicht durch omnidirektionale Scanner erfasst werden.

Die Barcode-Familie wächst

Das Anbringen und Scannen von EAN-13 Strichcodes auf Produkten ist längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Über 1,3 Millionen Unternehmen vertrauen dem Identifikations- und Kennzeichnungssystem von GS1, das von über 100 Organisationen weltweit betreut und ständig weiterentwickelt wird.

Gemeinsam mit den wachsenden Anforderungen von Herstellern und Handel ergeben sich neue Herausforderungen an Strichcodesymbologien, die über die bisherige Darstellung der Artikelnummern

hinausgehen: zusätzliche Möglichkeiten für mehr Information für den Kunden am POS anzubringen. Die Lösung ist der GS1 DataBar. Er ergänzt die bisherige Barcode-Familie überall dort, wo wenig Platz, aber viel Informationsgehalt gefragt ist.

Mehrsprachige Auszeichnung, die Reduktion der Labelgröße und die Kennzeichnung von sehr kleinen Artikeln werden damit noch einfacher. Die omnidirektionale Lesbarkeit erleichtert das Handling am POS. Seine Vorteile spielt der GS1 DataBar auch bei losen Frischeprodukten aus, da nun auch eine Einzelkennzeichnung möglich ist.



Platz für Sicherheit und Kundenservice

Weniger Eingabefehler, raschere Abwicklung und ein besseres Bestandsmanagement machen den GS1 DataBar für die Anwender überaus attraktiv. Im Falle des Falles kann auch die lückenlose Rückverfolgbarkeit von Waren sicherer und einfacher stattfinden.

Als Marketingstrategie hat der vielseitige Barcode seinen Platz erobert: GS1 DataBar Expanded-Strichcodes schaffen Raum für die Codierung von Datumsinformationen, Chargen- und Seriennummern, Preis- und Gewichtsinformationen sowie Herkunfts- und Qualitätsangaben.

Der Handel ist gerüstet

Bis 2014 ist die flächendeckende Einführung geplant. Wie gut der heimische Lebensmittelhandel auf den neuen GS1 DataBar vorbereitet ist, evaluiert GS1 Austria in einem jährlichen Fortschrittsmonitor. Verfolgt wird der Ist-Stand in Sachen GS1 DataBar bei all jenen Handelsunternehmen, die unter der Schirmherrschaft von GS1 Austria Anfang 2008 eine Absichtserklärung unterzeichnet haben, um gemeinsam die Einführung des GS1 DataBar voranzutreiben. Im Fortschrittsmonitor wird die GS1 DataBar-Fähigkeit der omnidirektionalen Point-of-Sale-Scanner, Handscanner im Retail Store sowie Scanner in Produktion, Lager oder Distribution untersucht.



Die Vorteile auf einen Blick

Der GS1 DataBar

- eröffnet neue Einsatzgebiete – Frischebereich, Kundenkarten, Coupons
- schafft Platz für Haltbarkeitsdaten oder Charge
- unterstützt das Abverkaufsmanagement
- macht das Beschaffungswesen effizienter
- erlaubt die schnelle Erfassung vieler Daten am Point of Sale
- identifiziert den Hersteller von Produkten
- gilt länderübergreifend
- ermöglicht die Rückverfolgbarkeit auf Einzelproduktebene
- erleichtert Produktrückrufe auf Einzelproduktebene
- eröffnet langfristig betriebliche Einsparungspotenziale

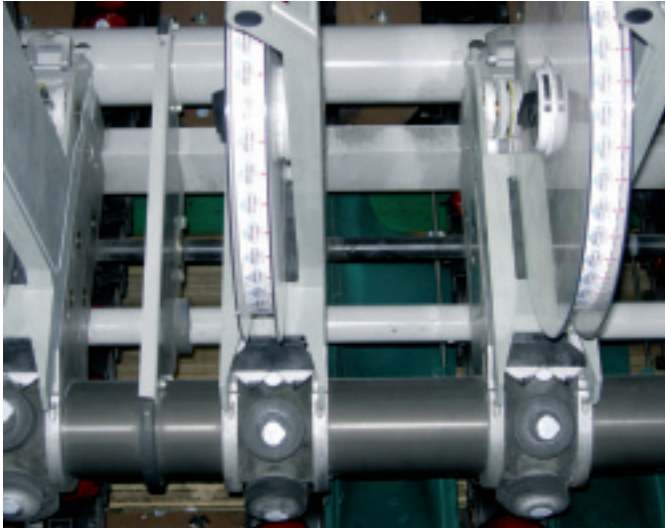
Worauf warten wir noch?

Der GS1 DataBar wird bestehende EAN-13 bzw. EAN-8 Strichcodes in speziellen Anwendungsbereichen ergänzen und nicht ersetzen.

Ab 2010 sind GS1 DataBar-Standards für alle Handelseinheiten verfügbar. Bis 2014 erfolgt die flächendeckende Einführung. Spätestens dann können GS1 DataBar-Standards inklusive Zusatzinformationen von allen Handelspartnern in einer offenen Anwendungsumgebung eingesetzt werden. Wo heute ein Barcode gescannt wird, müssen Handelspartner bis

2014 die Produktkennzeichnung mittels GS1 DataBar verarbeiten können, um GS1-kompatibel zu bleiben und manuelle Eingaben zu vermeiden. Die Verwendung des GS1 DataBar anstelle bestehender EAN/UPC-Symbologien bleibt dem Hersteller bzw. Händler überlassen.

Hard- und Software müssen auf den GS1 DataBar umgestellt werden. Die optimale Lesbarkeit und die Qualität des GS1 DataBar können durch das Strichcodeprüfservice von GS1 Austria einem Qualitätscheck unterzogen werden. Zur Überprüfung von Scannern und Software kann eine Testkarte angefordert werden.



Fragen zur Hardware

- Kann mein Scanner das GS1 DataBar-Symbol und dessen Inhalt auslesen?
- Kann das GS1 DataBar-Symbol durch den Drucker dargestellt werden?
- Wie muss die Druckfunktion der Waagen verändert werden, damit ein GS1 DataBar-Symbol aufgebracht werden kann?

Fragen zur Software

- Abhängig von den Zusatzinformationen wird der Umfang des Etikettes bestimmt. Welche Information muss auf mein Etikett?
- Abhängig von dieser Entscheidung muss die Software entsprechend programmiert werden, um die Daten, die vom Scanner übertragen werden, verarbeiten zu können.
- Können und wenn ja, wie können die Zusatzinformationen in der Kassensoftware verarbeitet werden?



Info & Kontakt:

Ing. Christian Lauer
lauer@gs1.at
Tel.: 01/505 86 01-24

Fragen zum Prozess

- Welche Information benötige ich auf meinem Etikett?
- Welche Information benötige ich im GS1 DataBar-Strichcodesymbol?
- An welchen Identifikationspunkten müssen die Etikettinformationen gelesen und verarbeitet werden?
- Für welche Anwendungen – wie beispielsweise Inventur oder Abverkaufsmanagement – werden die Informationen ausgelesen und weiterverarbeitet?
- Wo müssen die Zusatzinformationen nicht ausgelesen und verarbeitet werden?
- Wie verwalte ich die gewonnenen Datensätze?
- Wem und wie stelle ich diese Daten zur Verfügung?



Austria

GS1 Austria GmbH

Brahmsplatz 3

1040 Wien

T +43/1/505 86 01-0

F +43/1/505 86 01-22

E office@gs1.at

www.gs1.at